

Nordzucker startet gut gerüstet in die Kampagne 2024/25 – Einweihung moderner Produktionserweiterung

Ende August startet Nordzucker in seinen europäischen Werken die Kampagne 2024/25. Das Unternehmen erwartet in seinen Anbauländern eine insgesamt überdurchschnittliche Zuckerrübenernte. Die Verarbeitungszeit wird voraussichtlich bis mindestens Ende Januar 2025 dauern. Pünktlich zum Kampagnestart werden am schwedischen Standort Örtofta die neue, hochmoderne Erweiterung der Flüssigzuckerproduktion, das modernisierte Zuckerhaus sowie ein neues Service Center eingeweiht.

Braunschweig, 21. August 2024 – „Wir rechnen für die diesjährige Kampagne konzernweit insgesamt mit überdurchschnittlichen Erträgen. Die Proberodungen letzte Woche geben ein klares Indiz dafür“, sagt Lars Gorissen, Chief Executive Officer bei Nordzucker.

Die Zuckerrüben sind im Frühjahr aufgrund nasskalter Witterung und regional längerer Aussaatzeiten zunächst nur langsam gewachsen, entwickelten sich jedoch in den letzten Wochen gut. Grund war der anhaltende Mix aus Niederschlag, Sonne und sommerlichen Temperaturen.

Den Start der Kampagne macht das polnische Werk Opalenica am 27. August. Wenige Tage später steigen dann die übrigen Werke des Nordzuckerkonzerns in Deutschland, Dänemark, Finnland, Litauen, Polen, Schweden und der Slowakei in die Kampagne ein. Wie in den Vorjahren beginnen die Werke Schladen (Deutschland), Nykøbing (Dänemark) und Kėdainiai (Litauen) zunächst mit der Verarbeitung der Rüben aus ökologischem Anbau.

Werke fit gemacht für die Kampagne – hochmodernes Flüssigzuckerwerk in Schweden eingeweiht

Die kampagnefreie Zeit hat Nordzucker intensiv genutzt, um seine Werke und Anlagen fit zu machen für die neue Kampagne. Durch Investitionen,

Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen optimiert das Unternehmen nicht nur die Produktionsprozesse, sondern senkt konsequent auch den Energiebedarf. Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist die Inbetriebnahme der neuen, hochmodernen Produktionsanlagen des Werks im schwedischen Örtofta. Alexander Godow, Chief Operating Officer bei Nordzucker, betont: „Wir haben das Beste aus den beiden schwedischen Werken an einem Standort zusammengeführt, um die Produktion in Örtofta effizienter und zukunftssicher zu betreiben. Wir haben unter anderem das Zuckerhaus modernisiert und den Standort um eine hochmoderne Flüssigzuckerproduktion und ein neues Service Center erweitert. Das steigert die Effizienz, bietet logistische Vorteile, schützt Ressourcen und trägt zur Dekarbonisierung bei. So kommen wir Schritt für Schritt unseren Nachhaltigkeitszielen näher.“

Nordzucker hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2030 möchte das Unternehmen seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 Prozent reduzieren. Bis 2050 ist das Ziel CO₂-neutral zu produzieren. Dafür werden in den kommenden fünf Jahren rund 300 Millionen Euro im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms GoGreen investiert.

Nordzucker-Werke verringern ihren CO₂-Fußabdruck durch diverse Maßnahmen

Nordzucker nimmt im Werk Nordstemmen ein neues, modernes Zuckersilo in Betrieb, das über eine Lagerkapazität von 80.000 Tonnen Zucker verfügt. Das spart zukünftig Transportwege und Lagerkosten ein, da ein Teil des Zuckers nicht mehr in externen Silos zwischengelagert werden muss. Im Werk Uelzen geht mit der diesjährigen Kampagne ein zusätzlicher Extraktionsturm in Betrieb, mit dem mehr Zucker aus den Rüben extrahiert werden kann und gleichzeitig durch einen optimierten Prozess rund 10.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Auch im dänischen Werk Nakskov reduziert das Unternehmen erheblich den Energieverbrauch durch neu eingebaute Verdampfer. Dem Dünnsaft wird in der Verdampfstation mit weniger Druck und damit weniger Energie das Wasser entzogen.

Nachhaltigkeit fängt auf dem Feld an

Nordzucker ist es wichtig, Nachhaltigkeit über die ganze Wertschöpfungskette zu denken – vom Anbauer bis zum Konsumenten. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie evaluiert das Unternehmen fortlaufend Maßnahmen, um zukünftig auch schon beim Anbau für einen geringeren CO₂-Fußabdruck zu sorgen. Seit diesem Jahr setzt Nordzucker in einem Pilotprojekt auf ersten Rübenfeldern CO₂-reduzierten Dünger ein. Versuche zur mechanischen Unkrautbekämpfung führen zukünftig zu geringerem Einsatz von

Pflanzenschutzmitteln. Für mehr Biodiversität sorgen zudem Blühstreifen an den Feldrändern, die interessierte Anbauer als Saatgutmischung von Nordzucker erhalten. Damit bieten die Anbauer den Insekten nicht nur einen zusätzlichen, abwechslungsreichen Lebensraum, sondern diese Insekten betätigen sich als Nützlinge und reduzieren gleichzeitig Schädlinge.

Zuckerpreise sinken – Weltmarkt für Zucker bleibt volatil

In den letzten Jahren konnten die Zuckerunternehmen von sehr hohen Preisen am Zuckermarkt profitieren und Kostensteigerungen für Energie, Rohstoffe und Logistik gut kompensieren. „Der Zuckermarkt ist volatil. Wie zu erwarten, sinken die Preise für Zucker auf dem Weltmarkt und in der EU wieder. Gründe hierfür sind unter anderem eine allgemeine Kaufzurückhaltung auf Verbraucherseite, eine gute Ernte in der EU und Importe aus der Ukraine. Wir behalten die Marktentwicklungen sehr genau im Blick und steuern unsere Zuckerproduktion entsprechend“, unterstreicht Alexander Godow.

Hintergrund

Kampagne

Als Zuckerrübenkampagne oder kurz Kampagne wird der Zeitraum des Jahres bezeichnet, in dem die Zuckerrüben in den Zuckerfabriken verarbeitet werden. Die Kampagne dauert in der Regel von Mitte September bis Januar.

Nordzucker

Nordzucker ist einer der weltweit führenden Hersteller von Zucker aus Rübe und Rohr. Der Konzern gewinnt Produkte in verschiedenen Formen, wie beispielsweise Weißzucker, Biozucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt Nordzucker Futtermittel, Melasse, Düngemittel und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sowie Strom her. Im Geschäftsjahr 2023/24 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 2,9 Milliarden Euro. Das Unternehmen ist weiter auf Wachstumskurs und erweitert das Portfolio um pflanzenbasierte Proteine, insbesondere aus der gelben Erbse aus regionalem Anbau. Hierfür soll 2026 in Groß Munzel, Niedersachsen, Deutschland, ein neues Werk in Betrieb gehen. Nordzucker produziert in vielen Aspekten bereits jetzt nachhaltig: Aus regionalem Anbau, mit kurzen Transportwegen, unter höchsten Qualitäts- und Sozialstandards und mit restloser Verwertung der Ackerfrüchte. Bis spätestens 2050 soll die gesamte Produktion CO₂-neutral sein.

Nordzucker verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit, vom Landwirt bis zum Verbraucher und macht Nachhaltigkeit zum prägenden Bestandteil des Unternehmens.

Exzellente Produkte und Services, Wachstumsperspektiven und stetige Verbesserungen sind der Antrieb für ein engagiertes und internationales Team von mehr als 3.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 21 europäischen und australischen Standorten.

www.nordzucker.com